

Übung 4: Rosennachfrage, Teil II

Lösungen

Durch Diskussionen mit anderen CAS-Teilnehmern haben Sie folgende Regressionsmodelle gesammelt:

1. Modell 1: $\ln y_t = \beta_1 + \beta_2 \ln PR_t + \beta_3 \ln PN_t + u_t$ $t = 1, \dots, 16$
2. Modell 2: $\ln y_t = \beta_1 + \beta_2 \ln(PR_t / PN_t) + u_t$ $t = 1, \dots, 16$
3. Modell 3: $\ln y_t = \beta_1 + \beta_2 \ln PR_t + \beta_3 \ln PN_t + \beta_4 \ln EINK_t + u_t$ $t = 1, \dots, 16$
4. Modell 4: $\ln y_t = \beta_1 + \beta_2 \ln PR_t + \beta_3 \ln PN_t + \beta_4 \ln EINK_t + \beta_5 T + u_t$ $t = 1, \dots, 16$
5. Modell 5: $\ln y_t = \beta_1 + \beta_2 \ln PR_t + \beta_3 \ln PN_t + \beta_4 \ln EINK_t + \beta_5 \ln T + u_t$ $t = 1, \dots, 16$

Es gelte $u_t \sim \text{iid } N(0; \sigma^2)$. iid: **i**ndependent and **i**dentically **d**istributed (unabhängig identisch verteilten Zufallsvariablen)

1. Definieren Sie folgende **logarithmierte Variablen**:

$\ln y$, $\ln PR$, $\ln PN$, $\ln EINK$, $\ln RelP$ wobei \ln der natürliche Logarithmus symbolisiert.

gretl: Hinzufügen / Logs gewählter Variablen → wählen Sie jeweils $Y, PR, PN, EINK, T, RelP$

Datei	Werkzeuge	Daten	Ansicht	Hinzufügen	Stichprobe	Va
Imported Rosennachfrage_Zeitreihe.gdt				Logs gewählter Variablen		
ID #	Variablenname	Beschreibung		Quadrate gewählter Variablen		
0	const			Lags gewählter Variablen		
1	Y			Erste Differenzen gewählte		
2	PR	Rosenpreis		Log-Differenzen gewählte		

2. Welche **Vorzeichen für** die Regressionskoeffizienten erwarten Sie für das **Modell 4**?

Rosenpreis: Je höher der Rosenpreis, desto kleiner die Rosennachfrage, ceteris paribus (c.p.)

Nelkenpreis: Je höher der Nelkenpreis, desto höher die Rosennachfrage (Substitutionsgut)

Einkommen: Je höher das Einkommen, desto höher die Nachfrage nach Rosen, c.p.

Zeit: Beim Zeitablauf sollte der Rosenabsatz sinken, wie in der Graphik über die Absatzentwicklung bei Übung 3 ersichtlich war.

3. **Schätzen Sie diese 5 Regressionsmodelle.** Speichern Sie jeweils die geschätzten Werte → $\hat{y}_1, \dots, \hat{y}_5$. Diese neuen Variablen erscheinen im Hauptfenster.

gretl Output-Fenster: Speichern / geschätzte Werte

Speichern	Graphen
geschätzte Werte	

Abhängige Variable: $\ln Y$				
	Koeffizient	Std.-fehler	t-Quotient	p-Wert
const	9,22776	0,568390	16,23	5,18e-010 ***
$\ln PR$	-1,76072	0,298206	-5,904	5,20e-05 ***
$\ln PN$	1,33978	0,527324	2,541	0,0246 **
Mittel d. abh. Var.	8,902209	Stdabw. d. abh. Var.	0,306877	
Summe d. quad. Res.	0,382569	Stdfehler d. Regress.	0,171547	
R-Quadrat	0,729174	Korrigiertes R-Quadrat	0,687509	
F(2, 13)	17,50066	P-Wert (F)	0,000205	
Log-Likelihood	7,164472	Akaike-Kriterium	-8,328944	
Schwarz-Kriterium	-6,011178	Hannan-Quinn-Kriterium	-8,210255	
rho	-0,052667	Durbin-Watson-Stat	2,058814	

Modell 1

Abhängige Variable: l_Y

	Koeffizient	Std.-fehler	t-Quotient	p-Wert
const	8,71319	0,0533773	163,2	2,31e-024 ***
l_RelP	-1,73605	0,295129	-5,882	3,99e-05 ***
Mittel d. abh. Var.	8,902209	Stdabw. d. abh. Var.	0,306877	
Summe d. quad. Res.	0,406905	Stdfehler d. Regress.	0,170484	
R-Quadrat	0,711946	Korrigiertes R-Quadrat	0,691370	
F(1, 14)	34,60194	P-Wert (F)	0,000040	
Log-Likelihood	6,671089	Akaike-Kriterium	-9,342178	
Schwarz-Kriterium	-7,797001	Hannan-Quinn-Kriterium	-9,263053	
rho	-0,158187	Durbin-Watson-Stat	2,276028	

Modell 2

Abhängige Variable: l_Y

	Koeffizient	Std.-fehler	t-Quotient	p-Wert
const	6,28769	4,87459	1,290	0,2214
l_PR	-1,85624	0,343780	-5,399	0,0002 ***
l_PN	1,45408	0,572411	2,540	0,0259 **
l_EINK	0,559553	0,921079	0,6075	0,5548
Mittel d. abh. Var.	8,902209	Stdabw. d. abh. Var.	0,306877	
Summe d. quad. Res.	0,371154	Stdfehler d. Regress.	0,175868	
R-Quadrat	0,737255	Korrigiertes R-Quadrat	0,671568	
F(3, 12)	11,22387	P-Wert (F)	0,000849	
Log-Likelihood	7,406800	Akaike-Kriterium	-6,813600	
Schwarz-Kriterium	-3,723245	Hannan-Quinn-Kriterium	-6,655348	
rho	-0,013701	Durbin-Watson-Stat	2,004954	

Modell 3

Abhängige Variable: l_Y

	Koeffizient	Std.-fehler	t-Quotient	p-Wert
const	3,57216	4,69516	0,7608	0,4628
l_PR	-1,17073	0,488324	-2,397	0,0354 **
l_PN	0,737938	0,652863	1,130	0,2824
l_EINK	1,15321	0,901989	1,279	0,2274
T	-0,0301108	0,0164188	-1,834	0,0938 *
Mittel d. abh. Var.	8,902209	Stdabw. d. abh. Var.	0,306877	
Summe d. quad. Res.	0,284245	Stdfehler d. Regress.	0,160750	
R-Quadrat	0,798779	Korrigiertes R-Quadrat	0,725607	
F(4, 11)	10,91654	P-Wert (F)	0,000798	
Log-Likelihood	9,541038	Akaike-Kriterium	-9,082076	
Schwarz-Kriterium	-5,219132	Hannan-Quinn-Kriterium	-8,884262	
rho	-0,067449	Durbin-Watson-Stat	2,049078	

Modell 4

Abhängige Variable: l_Y

	Koeffizient	Std.-fehler	t-Quotient	p-Wert
const	0,626824	6,14826	0,1020	0,9206
l_PR	-1,27355	0,526649	-2,418	0,0341 **
l_PN	0,937305	0,659191	1,422	0,1828
l_EINK	1,71298	1,20084	1,426	0,1815
l_T	-0,181597	0,127893	-1,420	0,1833
Mittel d. abh. Var.	8,902209	Stdabw. d. abh. Var.	0,306877	
Summe d. quad. Res.	0,313664	Stdfehler d. Regress.	0,168864	
R-Quadrat	0,777953	Korrigiertes R-Quadrat	0,697208	
F(4, 11)	9,634745	P-Wert (F)	0,001343	
Log-Likelihood	8,753157	Akaike-Kriterium	-7,506314	
Schwarz-Kriterium	-3,643370	Hannan-Quinn-Kriterium	-7,308499	
rho	0,091730	Durbin-Watson-Stat	1,782659	

Modell 5

4. Interpretieren Sie die Regressionskoeffizienten des Regressionsmodells 4 und beurteilen Sie, ob die Parameterschätzungen plausibel sind.

$b_2 = -1.17$: Eine Erhöhung des Rosenpreises um 1% bewirkt einen Rückgang des Rosenabsatzes um durchschnittlich 1.17% erwarten, *ceteris paribus*. Vorzeichen ist plausibel → bei steigendem Rosenpreis fällt der Rosenabsatz.

$b_3 = 0.74$: Eine Erhöhung des Nelkenpreises um 1% bewirkt einen Anstieg der Rosenabsatzes um durchschnittlich 0.74%, *ceteris paribus*.

Vorzeichen ist plausibel: Werden die Nelken relativ zu Rosen teurer, werden die Konsumenten substituieren und mehr Rosen kaufen, *ceteris paribus* → Substitutionseffekt.

$b_4 = 1.15$: Eine Erhöhung des Einkommens um 1% bewirkt einen Anstieg des Rosenabsatzes um durchschnittlich 1.15% erwarten, *ceteris paribus*.

Vorzeichen ist plausibel: Steigt das verfügbare Einkommen, steigt der Rosenabsatz.

$b_5 = -0.03$: Mit einem zusätzlichen Quartal reduziert sich die Rosenabsatz im Durchschnitt um 3%, *ceteris paribus*.

5. Sind diese Koeffizienten 4 statistisch signifikant auf dem 5%-Signifikanzniveau?

Nur der Regressionskoeffizient b_2 ist auf dem 5% statistisch signifikant → zwei Sternchen.

Sie wissen, dass R^2 dem Quadrat des Korrelationskoeffizienten zwischen den tatsächlichen und geschätzten Werten entspricht: $R^2 = \rho(y_i, \hat{y}_i)$

Sie haben jeweils die geschätzten Werte $\hat{y}_1, \dots, \hat{y}_5$ gespeichert.

Berechnen Sie jetzt die entsprechenden Exponentialwerte in gretl: $\text{expy1} = \exp(\hat{y}_1), \dots, \text{expy5} = \exp(\hat{y}_5)$.

6. Öffnen Sie die Korrelationsmatrix

gretl Hauptfenster: Ansicht Korrelationsmatrix, wählen Sie die Variablen $\exp(l_yhat1)$ $i = 1, \dots, 5$, und y aus.

Hinweis: Wählen Sie die erste Zeile aus der Korrelationsmatrix

Korrelation von y mit den berechneten Exponentialwerten:

$\exp(l_yhat1)$	$\exp(l_yhat1)$	$\exp(l_yhat1)$	$\exp(l_yhat1)$	$\exp(l_yhat1)$	
0.8558	0.8413	0.8503	0.8985	0.8764	y

7. Berechnen Sie die quadrierten Korrelationskoeffizienten

ρ_1^2	ρ_2^2	ρ_3^2	ρ_4^2	ρ_5^2	
0.7324	0.7078	0.7230	0.8073	0.7680	y

8. Welches Regressionsmodell würden Sie auswählen. Begründen Sie Ihre Auswahl.

Folgende Tabelle enthält eine Zusammenstellung der zur vergleichenden Kennzahlen mit den entsprechenden Kriterien.

	Modell 1	Modell 2	Modell 3	Modell 4	Modell 5
# Regressoren	K = 3	K = 2	K = 4	K = 5	K = 5
Regressoren	l_PR, l_PN	l_PR/PN	l_PR, l_PN, l_EINK	l_PR, l_PN, l_EINK, T	$l_PR, l_PN, l_EINK, \ln T$
\bar{R}^2	0.6875	0.6913	0.6715	0.7256	0.6972
Akaike	-8.328	-9.34	-6.81	-9.08	-7.506
SIC	-6	-7.79	-3.72	-5.21	-3.64
R^2	0.7324	0.7078	0.7230	0.8073	0.7680

Modell 4 weist das höchste R^2 und adjustierte Bestimmtheitsmass auf. Problematisch ist, dass nur der logarithmierte Rosenpreis (PR) statistisch signifikant ist. Um eine Modellfehlspezifikation zu vermeiden, könnte es dennoch Sinn machen, diese Regressoren zu berücksichtigen und Modell 4 auswählen. Anhand der Informationskriterien sollte das Modell 2 vorgezogen werden, ignoriert aber die Zeitkomponente und das Einkommen. Die Spezifikation in Logarithmen hat den Vorteil, dass die Koeffizienten als Elastizitäten interpretiert werden können.

9. Folgende Modelle wurden aus der Übung 3 und 4 ausgewählt:

Teil I, Modell 2: $y_t = \beta_1 + \beta_2 \text{RelP} + u_t$

Teil II, Modell 2: $\ln y_t = \beta_1 + \beta_2 \ln \text{RelP} + u_t$

Wie können jetzt diese Modelle miteinander verglichen werden? Welches Modell würden Sie vorziehen? Begründen Sie Ihre Antwort.

Die Informationskriterien können zum Vergleich der Modelle 2 nicht herangezogen werden, da eine Spezifikation als log-log und die andere ohne Transformation dargestellt wird.

In diesem Fall kann R^2 herangezogen werden:

Ausgewählte Modelle	R^2
$y_t = \beta_1 + \beta_2 \text{RelP} + u_t$	0.7823
$\ln y_t = \beta_1 + \beta_2 \ln \text{RelP} + u_t$	0.7078

Die log-log Spezifikation ist nicht besser als das Modell 2 aus Übung 3.

10. Testen Sie das Regressionsmodell 1 mit dem F-Test!

Modell 1: $\ln y_t = \beta_1 + \beta_2 \ln \text{PR}_t + \beta_3 \ln \text{PN}_t + u_t$

Frage: Hat wenigstens einer der Preise (von Rosen oder Nelken) Einfluss auf die Rosenabsatzmenge?

- i. Stellen Sie die Nullhypothese und alternative Hypothese auf.

Nullhypothese $H_0: \beta_2 = \beta_3 = 0$

H_1 : mindestens ein Koeffizient hat einen Einfluss $\Leftrightarrow H_1: H_0$ ist falsch

- ii. Bestimmen Sie den kritischen F-Wert (F_c) auf dem 5%-Signifikanzniveau.

Kritischer Wert $F_c(0.95, 2, 13) = 3.81$

Zähler-Freiheitsgrade	$K-1 = 3 - 1 = 2$
Nenner-Freiheitsgrade	$N - k = 16 - 3 = 13$

gretl Hauptfenster: Werkzeuge/Statistische Tabellen/F/
rechtsseitige Wahrsch. = 0.05

Normal	t	chi-Quadrat	F	binomial
Zähler-FG				2
Nenner-FG				13
rechtsseitige Wahrscheinlichkeit				0.05

- iii. Berechnen Sie den F-test mittels Bestimmtheitsmass $F = \frac{R^2}{1 - R^2} \frac{N - k}{L}$

$$F = \frac{R^2}{1 - R^2} \frac{N - k}{L} = \frac{0.72917}{0.27082} \cdot \frac{13}{2} = 17.5$$

Hinweis: R^2 ist hier aus der log-log Spezifikation zu entnehmen.

Diese Berechnung dient nur dem Umgang mit dieser Formel und ist nicht notwendig, da der F-Wert von gretl automatisch ermittelt wird.

iv. Was ist Ihre **Schlussfolgerung**?

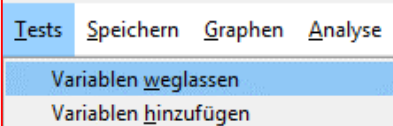
$F_e = 17.5 > F_c = 3.81 \rightarrow H_0$ kann verworfen werden

$p\text{-Wert} \approx 0 < 5\% \rightarrow H_0$ kann verworfen werden

\rightarrow **Mindestens** ein Koeffizient ist statistisch signifikant verschieden von 0!

11. Führen Sie in gretl den Test auf „**Weglassen der Variablen**“ durch. Nehmen Sie die Variablen I_PR und I_PN vom Modell 1 weg. Was ist Ihre Schlussfolgerung?

gretl Output-Fenster: Test /
variablen weglassen / I_PR und
I_PN weglassen



Nullhypothese: Die Regressionskoeffizienten sind Null für die Variablen
I_PR, I_PN

Teststatistik: $F(2, 13) = 17,5007$, p-Wert 0,000205346

Das Weglassen von Variablen verbesserte 0 von 3 Informationskriterien.

Modell 19: KQ, benutze die Beobachtungen 1971:3-1975:2 (T = 16)
Abhängige Variable: l_Y

	Koeffizient	Std.-fehler	t-Quotient	p-Wert
const	8,90221	0,0767192	116,0	1,43e-023 ***
Mittel d. abh. Var.	8,902209	Stdabw. d. abh. Var.		0,306877
Summe d. quad. Res.	1,412599	Stdfehler d. Regress.		0,306877
R-Quadrat	0,000000	Korrigiertes R-Quadrat		0,000000

$p\text{-Wert} \approx 0 \rightarrow H_0$ kann verworfen werden

\rightarrow **Mindestens** ein Koeffizient ist statistisch signifikant von 0 verschieden!

Hinweis: Dieser Schritt ist nicht notwendig, da gretl den F-Test mit dem p-Wert automatisch berechnet.

12. Interpretieren Sie beim Modell 1 **konkret** folgende Restriktion: $\beta_2 = -\beta_3$

Das Steigen des Rosenpreises um 1% hat die gleiche Wirkung auf den Rosenabsatz, wie das Sinken des Nelkenpreises um 1%, *ceteris paribus*.

13. Stellen Sie das **restringierte Modell** auf und schätzen Sie es.

Regressionsmodell: $\ln y_t = \beta_1 + \beta_2 \ln PR_t + \beta_3 \ln PN_t + u$

Restringiertes Modell: $\ln y_t = \beta_1 + \beta_2 \ln PR_t - \beta_2 \ln PN_t + u$

$\leftrightarrow \ln y_t = \beta_1 + \beta_2 [\ln PR_t - \ln PN_t] + u$

Definieren Sie die **neue Variable**: $l_diff = \ln PR - \ln PN$.

Abhängige Variable: l_Y

	Koeffizient	Std.-fehler	t-Quotient	p-Wert	
const	8,71319	0,0533773	163,2	2,31e-024	***
l_diff	-1,73605	0,295129	-5,882	3,99e-05	***
Mittel d. abh. Var.	8,902209	Stdabw. d. abh. Var.		0,306877	
Summe d. quad. Res.	0,406905	Stdfehler d. Regress.		0,170484	
R-Quadrat	0,711946	Korrigiertes R-Quadrat		0,691370	
F(1, 14)	34,60194	P-Wert (F)		0,000040	

14. Testen Sie die Signifikanz von b_2 mittels t-Tests.

Zweiseitiger Test: $H_0: \beta_2 = 0$ $H_1: \beta_2 \neq 0$

$K = 2$ (Interzept + 1 erklärende Variablen)

Freiheitsgrade für t-Test: $N - K = 16 - 2 = 14$

$t_e = -5.88 \rightarrow |t_e| > t_c = 2.178 \rightarrow H_0$ kann verworfen werden

p-Wert $\approx 0 < 0.05 \rightarrow H_0$ kann verworfen werden $\rightarrow \beta_2$ ist von null verschieden

\rightarrow die Daten aus der Stichprobe sind mit der Restriktion $\beta_2 = -\beta_3$ kompatibel

Normal	t	chi-Quadrat	F	binomial
				FG 14
rechtsseitige Wahrscheinlichkeit				0.025

15. Testen Sie anhand des F-Tests auf dem 5%-Signifikanzniveau, ob die Restriktion falsch ist.

Berechnen Sie den F-Wert mittels $F = \frac{(RSS_r - RSS)/L}{RSS/(N-K)}$

Nur eine lineare Restriktion $\rightarrow L = 1$

Zähler-FG = $L = 1$

Nenner- FG = $N - K = 16 - 3 = 13$

$$F = \frac{(RSS_r - RSS)}{RSS} \cdot \frac{(N - K)}{L} = \frac{(0.406905 - 0.382569)}{0.382569} \cdot \frac{13}{1} = 0.827$$

$F_e = 0.827 < F_c(0.95, 1, 13) = 4.66 \rightarrow H_0$ kann nicht verworfen werden!

Die Daten aus der Stichprobe sind mit der Restriktion $\beta_2 = -\beta_3$ kompatibel.

Normal	t	chi-Quadrat	F	binomial
Zähler-FG 1				
Nenner-FG 13				
rechtsseitige Wahrscheinlichkeit				0.05

Hinweis: Diese Berechnung dient nur dem Umgang mit dieser Formel und ist in der Praxis nicht erforderlich, da gretl einen eingebauten Test besitzt.

16. Testen Sie diese Restriktion mittels gretl Restriktionen Funktion.

gretl output-Fenster: Test / lineare Restriktionen / $b[2] + b[3] = 0$

Restriktion:
 $b[l_PR] + b[l_PN] = 0$

Teststatistik: $F(1, 13) = 0,826986$, mit p-Wert = 0,379697

Restringierte Schätzungen:

	Koeffizient	Std.-fehler	t-Quotient	p-Wert	
const	8,71319	0,0533773	163,2	2,31e-024	***
l_PR	-1,73605	0,295129	-5,882	3,99e-05	***
l_PN	1,73605	0,295129	5,882	3,99e-05	***

Standardfehler der Regression = 0,170484

Tests	Speichern	Graphen
Variablen weglassen		
Variablen hinzufügen		
Summe der Koeffizienten		
Lineare Restriktionen		

p-Wert = 0.379 > $\alpha = 5\%$ → H_0 kann **nicht** verworfen werden

Die Daten aus der Stichprobe sind mit der Restriktion $\beta_2 = -\beta_3$ **kompatibel**.

Hinweis: Das ist die effektivste Methode, um diese Restriktion zu testen.

17. Testen Sie im **Regressionsmodell 4**, ob die Variablen I_PN , I_EINK und T **gemeinsam** statistisch signifikant sind.

gretl: Tests / Variablen weglassen → I_PN , I_EINK und T auswählen

Nullhypothese: Die Regressionskoeffizienten sind Null für die Variablen I_PN , I_EINK , T				
Teststatistik: $F(3, 11) = 3,71884$, p-Wert 0,0456033				
Das Weglassen von Variablen verbesserte 0 von 3 Informationskriterien.				
Modell 26: KQ, benutze die Beobachtungen 1971:3-1975:2 ($T = 16$)				
Abhängige Variable: I_Y				
	Koeffizient	Std.-fehler	t-Quotient	p-Wert
const	10,4620	0,347849	30,08	4,03e-014 ***
I_PR	-1,39276	0,307297	-4,532	0,0005 ***
Mittel d. abh. Var.	8,902209	Stdabw. d. abh. Var.	0,306877	
Summe d. quad. Res.	0,572535	Stdfehler d. Regress.	0,202226	
R-Quadrat	0,594694	Korrigiertes R-Quadrat	0,565743	
F(1, 14)	20,54179	P-Wert (F)	0,000469	

Tests	Speichern	Graphen	Analyse
Variablen <u>w</u> eglassen			
Variablen <u>h</u> inzufügen			

p-Wert = 4.5% < 5% → $H_0: b_3 = b_4 = b_5 = 0$ kann auf dem 5%-Niveau verworfen werden

Konklusion: Diese Variablen sind **gemeinsam** statistisch signifikant → mindestens eine Variable ist von null verschieden.

18. Testen Sie im Modell 4, ob die **Preiselastizität -1** entspricht.

Die Preiselastizität ist das Verhältnis der prozentualen Änderung des Rosenabsatzes zur prozentualen Veränderung des Rosenpreises.

$H_0: b_2 = -1$ $H_1: b_2 \neq -1$

$t_e = (-1.1707 + 1)/0.4883 = -0.349$

$|t_e| < 2$ → H_0 kann **nicht** verworfen werden

Die Daten sind mit einer Preiselastizität von 1 kompatibel → Wenn der Rosenpreis um 1% steigt, bildet sich der Rosenabsatz im Durchschnitt um 1% zurück, **ceteris paribus**.

19. Testen Sie im Modell 4, ob die **Kreuzpreiselastizität 1** entspricht.

Die Kreuzpreiselastizität ist das Verhältnis der prozentualen Änderung des Rosenabsatzes zur prozentualen Veränderung des Nelkenpreises.

$H_0: b_3 = 1$ $H_1: b_3 \neq 1$

$t_e = (0.7379 - 1)/0.6528 = -0.4015$

$|t_e| < 2$ → H_0 kann **nicht** verworfen werden

Die Daten sind mit einer Kreuzpreiselastizität von 1 kompatibel → Wenn der Nelkenpreis um 1% steigt, erhöht sich der Rosenabsatz im Durchschnitt um 1%, **ceteris paribus**.